Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 29. November 1919

Nachlass Faulhaber 10004, S. 23

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

29. November 1919. Prinz Schönburg, Botschafter a.D. und sein Bruder, der General. In Chur gesehen. Österreich sei ein großes Fragezeichen und man wisse nicht, ob es überhaupt noch existiert. Über die literarischen Verhältnisse in Deutschland, besonders über Hochland: Es sei eine angesehene Zeitschrift. Ich nenne ihm die Bergstadt, er scheint etwas gründen zu wollen oder sich zu beteiligen. Die Herz-Jesufahnen bei den Franzosen. Die österreichischen Offiziere hätten kein gutes Beispiel gegeben, wohl aber in der Pfalz die französischen Offiziere. Sein Bruder fragt, ob in der geschloßenen Zeit seine Töchter tanzen dürften. Von der Anima scheint er nichts zu wissen.

Nachmittags besuche ich Jägerstraße: Über Baron Pranckh und eventuell den Schwager.

Missionsconfessio.

Abends läuten die Glocken die heilige Mission ein. Die Abendpredigt im Dom gut besucht.